

Für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Öffentlicher Workshop am 7. Juli im Schloss

Eisenberg (OTZ/Fuchs). Die Mitte April gegründete „Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland-Kreis“ (RAG) ist inzwischen beim Amtsgericht Stadtroda als Verein registriert.

„Statt -zig gibt es künftig nur noch e i n Programm zur Förderung des ländlichen Raumes“, fasste Thomas Schumacher, Amtsleiter Wirtschaftsförderung, gestern zusammen. Aufgabe der RAG unter Vorsitz von Landrat Andreas Heller (CDU) ist es, EU-Gelder für die Jahre bis 2013 möglichst gerecht zu verteilen.

Mit im Boot ist hierbei Bad Köstritz. Eine kreisfreie Stadt wie Jena kann zwar nicht dabei sein, wohl aber ländlich geprägte Ortsteile. Zwölf sowohl südlich, aber auch nördlich der Saalestadt gelegene, einstmals eingemeindete Dörfer haben bereits Interesse bekundet. Der Jenaer Stadtrat befasst sich am 4. Juli damit.

Erfurt hat zwölf Kurz-Konzepte (von 15 eingereichten) vorläufig anerkannt, davon das des Saale-Holzland-Kreises.

Nun muss die Langfassung, eine regionale Entwicklungs-Strategie erarbeitet werden. Als Termin steht der 30. September.

Die vier Handlungsfelder, die festgelegt worden sind, machen die enorme Bandbreite des Ganzen deutlich: Landwirtschaft/Forst/Natur-/Landschaftspflege,

Wirtschaft/Tourismus/Handwerk/, Daseinsvorsorge/Dorfentwicklung, Infrastruktur/Flächennutzung.

Am Sonnabend, dem 7. Juli 2007, findet von 10 bis 16 Uhr ein großer öffentlicher Workshop im Eisenberger Schloss Christiansburg statt. In vier Arbeitsgruppen sollen Projektideen entwickelt und gesammelt werden.

Dazu eingeladen sind alle, denen die regionale Entwicklung am Herzen liegt, und die sich mit ihren Vorstellungen einbringen wollen.

Bei einem weiteren Workshop am 18. August werden Leitprojekte vorgestellt, und Ende September sollen nach Angaben von Thomas Schumacher die Ergebnisse präsentiert werden.